

ABDULLAH BEY = KARL HAMMERSCHMIDT

[1r]

Hochverehrte Herren!

Humanitas viribus unitis.

Ihre Bestrebungen im Gebiete der Naturerforschung, und in der Verbreitung nützlicher Kenntniße, die universellen Tendenzen die Sie verfolgen, die Uneigennützigkeit womit Sie die Wissenschaft befördern – berechtigt Sie als die faktischen Vertreter des Fortschrittes für einen großen Theil des menschlichen Wissens anzuerkennen. Sie werden es daher nicht verargen, wenn wir Sie dafür erkennend Ihnen die beigeschloßene Mittheilung überreichen, eines Theils um Ihnen dadurch unsere Verehrung zu bezeugen, ander Seits, Sie um die Unterstützung und Beförderung unseres Unternehmens zu ersuchen.

Wir wissen zwar daß filologische Untersuchungen als solche, nicht in das Gebieth der Naturforschung gehören, Sie daher den Gegenstand als rein Filologischen von sich weisen könnten. Wir erlauben uns daher Sie von vorneherein darauf aufmerksam zu machen: daß unser Gegenstand nicht bloß eine filologische – sondern auch seine naturwissenschaftliche Seite habe – und daß die ganze Idee, der Bau des Ganzen aus einer naturwissenschaftlichen Anschauung hervorgehe nämlich aus der naturgemäßen Entwicklung der Menschlichen Sprach-Laute. Die Beobachtungen und Untersuchung die wir in psychologischer- physiologischer und physischer Beziehung über die mögliche Entwicklung der Sprachlaute anstellten, liegen den weitern Entwicklungen dieser Materie zu Grunde. Gehört der Aufbau der Filologie an, so ist also doch die Basis rein naturwissenschaftlich – die Idee in seinen Consequenzen durchgeführt bleibt daher eine naturwissenschaftliche. Und Sie meine Herren, werden sich also eines Ihnen befohlenen Schützlings nicht entschlagen, und ihm eine unparteiische Unterstützung so wie ein Plätzchen in Ihren Verhandlungen nicht versagen! Eine genaue Beachtung der Naturlaute, der den Menschen und Thieren angeborenen Lauten, die in allen Sprachen mehr oder minder aufgenommen erscheinen – wodurch gewisse Gefühle-Begriffe allgemein ausgedeutet werden, führte zur Idee durch die Darstellung der möglichen Entwicklungsgeschichte der menschlichen Stimmlaute, jedem Laut den ihm nach seiner Entwicklung zukommenden Begriffsartheit zu vindizieren – und dieser Begriffsartheit des Einzellautes in der Zusammensetzung nicht verlohren gehen zu lassen – sondern auch im Worte festzuhalten und zur Geltung zu bringen. – Diese Idee consequent durchgeführt stellt eine Normal Sprache dar – welche nach obiger Darstellung vielleicht nicht mit Unrecht den Namen einer Universalsprache verdienen dürfte.

Die verschiedenen Bestrebung in neuerer Zeit, mit analogen Tendenzen – erscheinen wie Zeichen des Zeitgeistes -, daß es an der Zeit sey – die Idee einer allgemeinen Sprachreinigung oder Spracheinigung ins Leben treten zu lassen. Möge daher unsere Mittheilung wenigstens dazu dienen einen vielleicht praktischen Weg zu einer Verwirklichung der auftauchenden Ideen anzubahnen – wenn auch unser Vorschlag Ihre Genehmigung nicht erhalten sollte.

Wir wünschten daß die Kritik sich über die von uns dargelegte Idee – über die Sache ohne Rücksicht auf eine Persönlichkeit aussprechen möchte, wir wünschten daß die Veröffentlichung und Einführung einer solchen Normal ad Universalsprache durch eine Akademie oder gelehrte Corporation geschehe, und erlauben uns daher Sie zu ersuchen: unsern Namen bei der Sache ignoriren zu dürfen. Wir wünschten daß das Ziel erreicht werde und werden keine Mühe scheuen nach Kräften dazu beizutragen, aber über die literarische Eitelkeit unsern Namen an die Spitze zu stellen, darüber sind wir hinaus. Eine Sache von so allgemeiner Wichtigkeit kann nicht durch den Einzelnen durchgeführt werden. Es möge eine Corporation die dazu befähigt und berechtigt ist, die Durchführung auf sich nehmen, zur thätigsten Mitarbeit werden wir dann gerne bereit sein.

[1v]

Wir ersuchen Sie daher meine Herrn dem beigeschloßenen „Aufruf“ die möglichste Verbreitung in der Literatur zu geben, durch Aufnahme in Ihre eigenen Blätter und Mittheilung an befreundete Organe und uns Ihre eigenen kritischen Ansichten nicht versagen, sondern durch Besprechung dieses Gegenstandes in öffentlichen Blättern und unparteiische Beurtheilung im allgemeinen Interesse, die Verwirklichung unseres Vorschlages im Allgemeinen zu unterstützen.

Mit der Versicherung unserer Hochachtung und Verehrung

Euer[einer?] hochansehnlichen Versammlung

Im April 1860

Verehrer A.B.C.

Expedit 13 April 1860